



Haushaltsrede 2021 gehalten von Claudia Krüger



Haushalt der Landeshauptstadt Düsseldorf 2021

„Bäume statt Räume – Lernen mit Schulden zu leben“

Sperrfrist: 03.02.2021

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird grundsätzlich die kürzere, männliche Sprachform gewählt, die alle Geschlechter miteinschließt. **NEIN zur gegenderten Sprache!**

Texte wie: „Sehr geehrte Bürgermeister*Innen, sehr geehrte Ratskolleg*Innen“ oder „Liebe Bürger*Innen“ verunstalten die Deutsche Sprache und verhindert Menschen für das Lesen zu begeistern.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Ratskollegen,

als 2013 die ersten Menschen, auch in Deutschland, an dem neuen Coronavirus starben, warnte die WHO vor dem neuen Erreger und rief weltweit die Regierungen dazu auf, einen Pandemieplan zu erstellen. Doch die **Politik blieb im Tiefschlaf**. Ein Schlaf, der viel Zeit - und später Menschenleben kosten sollte.^{0,0a}

Die aktuelle Pandemie läutet eine **Zeitenwende** ein, die weit über das Aufstellen von Haushaltsplänen hinausgeht. Sie wird uns noch über Jahre, wenn nicht sogar über Jahrzehnte in Atem halten und uns mehr beeinflussen, als alle anderen Ereignisse zuvor, die wir zu Lebzeiten erlebt haben.

Was wir im Moment erleben, ist der Beginn einer **globalen Krise**, in der wir von nicht beeinflussbaren Umständen getrieben werden.

Wir können uns vielleicht gegen einen Sturm zur Wehr setzen, nicht aber gegen einen gerade aufziehenden Orkan, der in Form von Rekordschulden auf uns zurast.

Wir haben hier zwei Möglichkeiten: Wir kämpfen gegen den Orkan an, oder wir gehen in Deckung und arrangieren uns mit der Situation. Wer gegen einen Orkan ankämpft wird den Kürzeren ziehen, von daher empfehlen wir die 2. Variante.

Es wird nicht möglich sein, sich in absehbarer Zeit aus eigener Kraft von den Schulden zu befreien.

aus 2013!

<https://www.aerztezeitung.de/Medizin/Coronavirus-ist-eine-Gefahr-fuer-die-ganze-Welt-281426.html>

WHO warnt

"Coronavirus ist eine Gefahr für die ganze Welt"

Angesichts von mehr als 20 Todesfällen warnt die WHO eindringlich vor dem neuen Coronavirus.

Veröffentlicht: 29.05.2013 07:00 Uhr

Globale Krise mit jahrzehntelangen Auswirkungen



Und jetzt die gute Nachricht: Das müssen wir auch gar nicht.

Viele träumen immer noch den schönen Traum von der schwarzen Null. Denjenigen sei gesagt: **Der Traum ist ausgeträumt** und naiv gedacht.

Die ganze Naivität konnten sie noch bis vor 3 Tagen am Eingang des Rathauses ablesen: Dort hing bis zum 1. Februar die Schuldenuhr, die anzeigte, wie lange Düsseldorf angeblich schuldenfrei sei.

Demnach seit 13 Jahren und 140 Tagen.

Die Schuldenfreiheit war schon seit Jahren nicht mehr gegeben. Aus diesem Grund hatte die Fraktion Tierschutz Freie Wähler schon vor Jahren einen Antrag im Rat gestellt, die Schuldenuhr endlich abzubauen.

Dies geschah nicht.

Dass die Schuldenuhr jetzt gestoppt wurde, ist unserem Druck und dem Druck der Öffentlichkeit zu verdanken. Ohne dem würde die Uhr heute noch hängen. Dies zeigt den ganzen **Realitätsverlust** in weiten Teilen der Politik und belegt, dass man den Ernst der Lage noch nicht erkannt hat - oder aber - und diese Vermutung liegt schwerwiegender, dass man im Wissen um das beginnende **Finanzdrama**, den Menschen wissentlich Informationen vorenthält.

Das ist insofern tragisch, weil derjenige der es schafft, **vor** der Krise die Weichen zu stellen und die richtigen Entscheidungen zu treffen, deutlich besser durch die Krise kommt, als diejenigen, die sich von der Krise wie eine Lawine überrollen lassen.

Rekordschulden



31.1.21: Schuldenuhr am Rathaus eine Lachnummer

FAKE



Leider läuft Düsseldorf gerade mit geschlossenen Augen **in die Lawine hinein**, man möchte auch nicht hinsehen.

Dazu passt, dass wieder erst auf Druck unserer Ratsgruppe Tierschutz Freie Wähler hin, der Bericht des Einzelhandels zur Lage in Düsseldorf, erst am 13.01.2021 veröffentlicht wurde.¹

Warum dieser Bericht zurückgehalten wurde wird deutlich, wenn man hineinschaut.

Demnach sind knapp die Hälfte aller Düsseldorfer Einzelhandelsgeschäfte akut in ihrer **Existenz bedroht**.

Bei knapp 60% der Innenstadthändler droht noch in diesem Jahr die Schließung, die **Schließungswelle** ist übrigens schon im Gange.

Anfang Januar gingen die Umsätze im Einzelhandel **um 78% zurück**.

Und der Lockdown hält, wie wir alle wissen, noch an.

Das wird **folgende Auswirkungen** haben:

Hohe Arbeitslosigkeit, starker Anstieg von Harz IV-Empfängern, Gewerbesteuer ausfall, Verödung der Einkaufsstraßen, Inflation und soziale Unruhen – genau in dieser Reihenfolge.

Ich habe den Eindruck, dass dies noch nicht alle verstanden haben.

Meine Damen und Herren, uns droht in nächster Zeit die **größte Finanzkrise** seit dem großen Börsencrash von 1929 - und nicht erst seit dem 2. Weltkrieg – wie



Lage im Einzelhandel ist dramatisch



Es droht die größte Finanzkrise nach 1929



es selbst die Verwaltung in ihrer Einbringung des Haushaltes eingeräumt hat.⁸

Die kommende globale Krise werden nicht nur große Teile des Handels, sondern auch viele Banken und Lebensversicherer nicht überstehen.² Viele Menschen in Düsseldorf werden ihre Rücklagen und ihre **Ersparnisse in großen Teilen verlieren** und über die eben angesprochene Inflation enteignet werden. Die Politik ignoriert diese Risiken.

Wir stehen am Beginn einer neuen Epoche.³ Das Finanz- und Wirtschaftssystem wie wir es heute kennen, wird es in einigen Jahren nicht mehr geben.

Die **dramatisch zunehmende Verschuldung** von Kommunen und Staaten, läutet gerade das globale Ende des ungedeckten Fiat-Papiergeldsystems ein.⁴

An der Stelle ein Zitat des französischen Philosophen Voltaire, der schon vor sehr vielen Jahren erkannt hatte: „**Papiergeld kehrt früher oder später zu seinem inneren Wert zurück – Null.**“⁵

Er hatte damit schon mehrere hundert Mal recht behalten, er wird es auch dieses Mal. Covid 19 wird diesen Prozess für den Euro nur beschleunigen.

Wer jetzt fordert, Sportstätten und Bäder zu schließen, Gebühren, Abgaben, Kita-Beiträge oder Eintrittspreise zu erhöhen, Löhne zu kürzen, Gesundheitsvorsorge und Kultur zurückzufahren - **der zündet am sozialen Frieden.**

Kein Vertrauen in ungedecktes Papiergeld



Keine Erhöhung von Steuern oder Gebühren



Das ist die Situation, mit dem sich der Rat der Stadt ab sofort, bei allen Haushaltsberatungen in den nächsten Jahren, auseinanderzusetzen hat.

Deshalb hat die Ratsgruppe Tierschutz Freie Wähler einen Teil ihrer Haushaltsrede unter dem Motto: „**Lernen mit Schulden zu leben**“ gestellt. Denn ein „ohne“ wird es vorläufig nicht mehr geben.

Meine Damen und Herren,

die jetzige Pandemie ist nicht einfach so aus dem Nichts über uns hereingebrochen, sie geschah und geschieht mit Ansage.

Ich teile nachfolgende Meinung vieler Wissenschaftler sowie Umwelt- und Naturschutzverbände:

Der Grund für die Pandemie und dessen Verlauf liegt im Menschen selbst, der den **Planeten rücksichtslos ausbeutet**.⁶

Der Mitteldeutsche Rundfunk berichtete vor kurzem über die Ursachen der jetzigen Pandemie.⁷

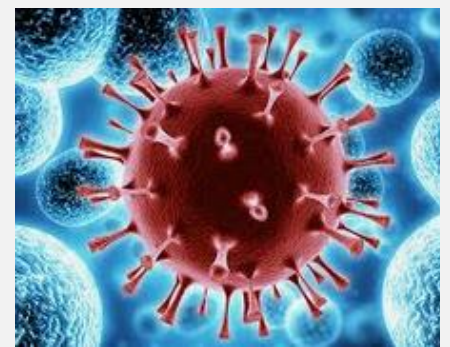
Es wurden Studien veröffentlicht, die eindeutig drei Gründe dafür benennen:

1. Die zunehmende Urbanisierung, - immer mehr Menschen leben auf zu engem Raum – etwas was sich auch für Düsseldorf beobachten lässt.

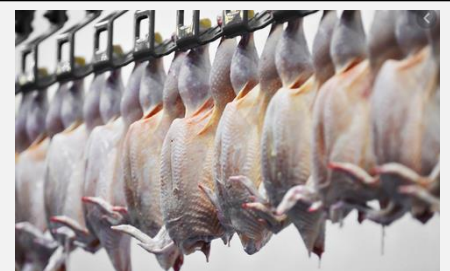
Denn Viren mögen es, wenn Menschen auf engstem Raum zusammenkommen.

2. Die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen, vor allem durch die Abholzung der Bäume, die Menschen und Tieren ihren Lebensraum nimmt.

Covid 19 ist die Antwort der Natur



Massentierhaltung als Ursache vieler Probleme



3. Die Massentierhaltung.

Das zu akzeptieren heißt die Pandemie verstehen zu lernen.

Die Natur schlägt jetzt zurück. Viele haben geglaubt, jahrzehntelang ungestraften Raubbau an der Umwelt, an der Tierwelt, an der Artenvielfalt nehmen zu können.

Hat wenigstens die Politik in Düsseldorf daraus gelernt, hat der Rat Konsequenzen gezogen?

Mitnichten!

Die **zunehmende Verdichtung** der Stadt mit Menschen führt dazu, dass in Düsseldorf immer mehr Frei- und Grünflächen dem Wohnungsbau geopfert werden, so als ob alle Menschen in NRW nach Düsseldorf ziehen würden und müssten, während jenseits der Metropolen die Landkreise weiter ausdünnen.

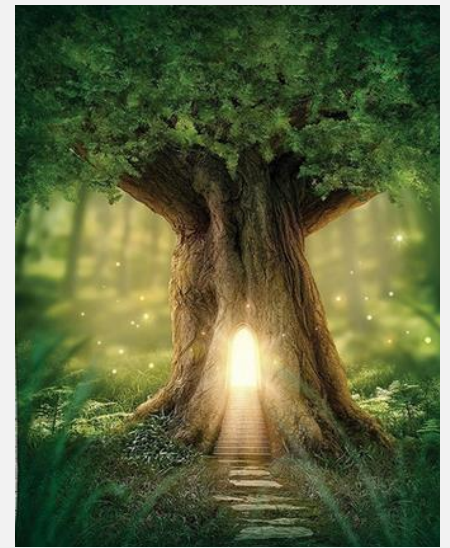
Dazu ein Beispiel:

Die Pandemie lief schon seit Monaten, da beschloss im Mai 2020 die Bezirksvertretung 6 **einstimmig**, in Lichtenbroich, eine kleine **Waldfläche** von über 8000 m² **zu roden**, nur damit der Flughafen weiterwachsen kann.

Der größte Skandal dabei ist, dass dafür in Düsseldorf keine Ausgleichsflächen geschaffen werden sollen, wozu man eigentlich verpflichtet ist.

Die zynische Begründung dafür lautete: „Wir haben keine passende Fläche dafür gefunden“.

**Rettet den Wald -
um jeden Preis**



**Kein Ausbau des
Flughafens**



Das überrascht nicht, denn 8.000 m² neue Flächen für Grün und Bewaldung findet man auch nicht ohne weiteres in Düsseldorf.

Doch anstatt in der Konsequenz die Vorlage zurückzuziehen, hält die Politik an den Plänen der Wald-Rodung fest.

Es wurde noch nicht einmal hinterfragt, ob wir in Zukunft noch einen weiterwachsenden Flughafen brauchen.

Denn die Zeiten, dass für 40 oder 50 Euros durch halb Europa geflogen werden kann, sollten im Zeitalter des Klimawandels ein für alle Mal vorbei sein.

Und so hat der, aus unserer Sicht rechtswidrige Beschluss, unverändert Bestand und muss noch vom Fachausschuss bestätigt werden.

Gestatten Sie mir eine Anmerkung dazu:

Der Beschluss die Bäume zu fällen, fiel, wie gerade erwähnt, einstimmig aus. Auch die Grünen sind mit Stimmrecht in allen Gremien vertreten.⁸ Mehr muss man dazu nicht sagen.

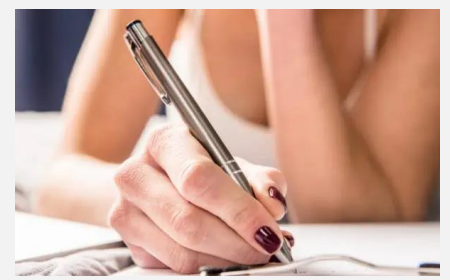
Ich weiß nicht ob den Grünen bewusst ist, welch verheerendes Signal sie damit nach außen setzen.

Sollte der Beschluss im Fachausschuss bestätigt werden, dürfte dies ein **Bürgerbegehren** nach sich ziehen, welches wir Tierschützer aktiv unterstützen würden. Wir werden um jeden Baum vor Ort kämpfen, das kann ich Ihnen an dieser Stelle versprechen.

Billigflieger werden am Ende teuer für uns - wollen wir nicht



**Notfalls
Bürgerbegehren**



Nicht ohne Grund hat der Rat der Stadt Düsseldorf 2019 den **Klimanotstand** festgestellt.

Es wird nun Zeit, den Beschluss, mit den neuen Mehrheiten im Rat, mit Leben zu füllen.

Dies wünsche ich mir auch von den neu in den Rat gewählten Parteien.

Ein weiteres abstoßendes Beispiel - wenn es auch ca. 200 km von uns entfernt passierte.

In Hessen hatten CDU und Grüne im Koalitionsvertrag festgeschrieben, eine Waldfläche im Dannenröder Forst für den Bau einer Autobahn zu opfern.

Das ausgerechnet die Grünen Waldflächen für Autobahnen roden lassen, ist für uns eine neue Erfahrung.

Jetzt passt auch zusammen, dass die Düsseldorfer Grünen den Widerstand gegen die **selbst mit beschlossene** Umweltpur aufgegeben haben.

Und das, obwohl die angepriesene Alternative zur Umweltpur - „intelligente Ampeln“ - erst in ca. 5 Jahren zum Einsatz kommen werden. Bis dahin will man die Autos vor roten Ampeln stehen lassen.

Das ist schlichtweg Unfug, was Schwarz/Grün hier macht.

Wir müssen leider davon ausgehen, dass die Grünen viele ihrer Prinzipien zum Zweck des Machterhalts aufgeben werden.

Wir haben einen Klimanotstand



Autos im Stau - hat keiner was von



Das neue Corona-Virus entsprang wohl aus China, aus der Tierhaltung heraus, auf den Menschen über.

Das war reiner Zufall, es hätte überall in der Welt passieren können, auch in einem Schlachthof unserer Nähe oder in einer der zahlreichen Tierfabriken um uns herum, denn organisiertes Foltern und Töten von Tieren gibt es auch hier.^{8a} In China geschieht es nur ein Stück brutaler und sichtbarer.

Leider wird **Tierfolter** auch indirekt durch die Düsseldorfer Politik unterstützt.

Auch in unserer Region erzielen diese Tierfolterfabriken hohe Umsätze aus ihrem fragwürdigem Geschäftsmodell.

Kantinen und städtische -, bzw. öffentliche Einrichtungen, sind dankbare Abnehmer dafür.

Dabei können wir von Glück reden, dass wir es aktuell mit einem relativ moderat auftretenden Virus zu tun haben. Wie sich die **Mutationen** auswirken werden, wissen wir heute am 4.2.2021 noch nicht. Wir haben aber die Möglichkeit einzukalkulieren, dass die Mutationen noch ansteckender und tödlicher sein können.

Corona ist zudem nichts gegen dem, was die Welt der Viren noch zu bieten hätte.

Die Natur hat uns, wenn man so möchte, einen **allerletzten Warnschuss** gegeben um unseren Planeten in Ordnung zu bringen.

Auf persönliche Befindlichkeiten darf man dabei leider nicht immer zu viel Rücksicht nehmen.

Tierleid und Tierfolter - leider auch bei uns



Letzter Warnschuss durch die Natur



Meine Damen und Herren:

Noch nie haben es kleine Partikel, manche nennen es auch Lebensformen, von gut 100 Nanometer Größe geschafft, die halbe Stadt lahm zu legen.

Noch nie war die Unsicherheit im Haushalt so groß wie im Moment.

Noch nie ist Düsseldorf in der Folge so tief in die „roten Zahlen“ gerutscht und eine Besserung ist nicht in Sicht.

Selbst der gesamte Verkehr auf unseren Straßen, wurde noch nie in diesem Umfang von Viren beeinflusst wie derzeit.

Die Rheinbahn weiß gerade überhaupt nicht was sie machen soll und wie sie mit der Pandemie umzugehen hat. Fest steht nur: Alleine von dieser Seite erwarten wir ein ca. 100 Millionen schweres Euro-Loch, nicht nur für 2021, sondern auch rückwirkend für 2020.

Die im Haushaltsentwurf 2021 vorgenommene Prognose des Gewerbesteueraufkommens beruht zudem auf **Basis von Daten aus Mai 2020**.⁹

Wie sich die Lage seit Mai verändert hat wissen Sie alle selbst.

Das heißt: Wir könnten für einen Blick ins Zahlenwerk auch eine **Glaskugel** nehmen. Dieser Blick dürfte wahrscheinlich am nächsten an der Wahrheit liegen.

Kleine „Lebensform“ mit großer Wirkung



Im Blindflug durch den Haushalt



Noch nie war es so offensichtlich, dass alle zukünftigen Anstrengungen, den Haushalt wieder zu sanieren, ins Leere laufen müssen, weil ein hereinstürzender „**Schwarzer Schwan**“, jede seriöse Finanz- und Haushaltsplanung unmöglich erscheinen lässt.

Der Ausdruck „Schwarzer Schwan“ ist übrigens kein Begriff aus der Tierwelt. Er bezeichnet in der Finanzwelt ein Ereignis, was unvorhergesehen auf die Gesellschaft einbricht und geeignet ist, das gesamte **Weltfinanzsystem zum Einsturz** zu bringen.¹⁰

Schwarze Schwäne erscheinen zum Glück selten, aber wenn sie kommen, schlagen sie mit voller Wucht zu.

Genau das erleben wir gerade.

Es kommt ein „Schwarzer Schwan“



Bevor wir jedoch über den Haushalt 2021 sprechen, müssen wir noch kurz zurück in das Haushaltsjahr 2020 schauen.

Die **Abschlusszahlen für 2020** werden uns alle noch einen gehörigen **Schrecken** einjagen.

Ich habe nicht den Eindruck, dass alle darauf vorbereitet sind. Zwar hat sich die Stadt Düsseldorf bereits im Juni 2020 in einer Nachtragssatzung das mögliche Kreditvolumen erhöhen lassen, aber das wird vorne und hinten nicht reichen.

Mindestens zwei deutsche Städte haben uns schon einen Vorgeschmack auf das gegeben, was uns noch erwarten dürfte.

München hat einen um 1200% erhöhten Kreditbedarf nur für 2020 festgestellt, nämlich 1,3 Milliarden Euro.¹¹

Hannover, ebenfalls Landeshauptstadt und von der Einwohnerzahl in etwa mit Düsseldorf vergleichbar, hat sich für 2020 einen 800 Millionen Euro schweren Nachschlag gegönnt.¹²

Das Ganze geschah aber bereits im Frühjahr 2020. Der Kreditbedarf beider Städte wird in der Zeit immens zugenommen haben.

An der Stelle erlaube ich es mir noch einmal, die **Schuldenuhr** vor dem Rathaus zu erwähnen:

Dort stand bis vor 3 Tagen: Düsseldorf ist schuldenfrei!

Heute sagen wir: Willkommen in der Realität!

2020 wird noch für böse Überraschungen sorgen



Die Realität ist manchmal schmerzhaft. Wurde deshalb gelogen?



Die ganze Dramatik der Krise können Sie noch an einem anderen Beispiel ablesen:

Seriöse Seiten im Internet berichteten schon im November, dass in Top-Lagen, z.B. auf der Königsallee, **über 50% der Mieter ihre Miete nicht mehr zahlen**.¹³ Und wer schon seine Miete nicht mehr zahlt, der zahlt noch ganz andere Dinge nicht.

Die Situation wird sich seit November nicht verbessert haben.

Die Ratsgruppe Tierschutz Freie Wähler hatte der Verwaltung in diesem Zusammenhang schon vor Wochen einen Hinweis mit einem Link ins Internet gegeben und um Stellungnahme gebeten.

Obwohl wir auf die Dringlichkeit verwiesen hatten, steht die Antwort immer noch aus.

Auch an diesem Beispiel wird deutlich, dass die Lage offensichtlich **nicht mehr unter Kontrolle** ist.

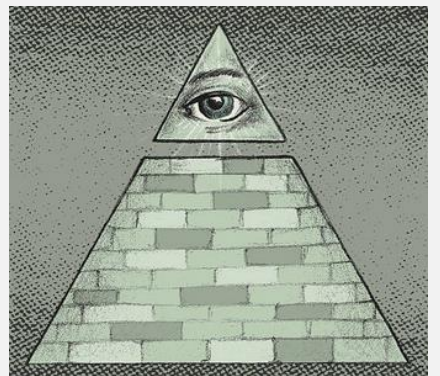
Natürlich muss die Verwaltung uns irgendwie einen Haushaltsentwurf nach bestem Wissen und Gewissen präsentieren, auch wenn sie weiß, dass dies eigentlich im Moment kaum möglich erscheint.

Darauf die richtige Antwort zu finden ist Aufgabe der Politik.

Es droht der Crash am Anleihenmarkt



Lage droht außer Kontrolle zu geraten



Meine Damen und Herren,

bereits im letzten Jahr hatte ich, unmittelbar nach dem 1. Lockdown, eine Prognose zur aktuellen Finanzsituation der Stadt Düsseldorf abgegeben.

Ich führte aus, dass die Stadt schon zur damaligen Zeit, auf ein Defizit von mindestens 300 MIO Euro zusteuert.¹⁴ Zu der Zeit wollte sich sonst niemand aus der Politik dazu offiziell äußern.

Einige hatten mich dafür damals als Schwarzseherin bezeichnet. Heute jedoch müssen meine Kritiker zur Kenntnis nehmen, dass selbst diese Prognose im Nachhinein **noch zu optimistisch** war.

Mich würde es ehrlich gesagt schon nicht mehr überraschen, wenn es 2020 auf ein Minus in Richtung einer Milliarde Euro hinausläuft, mit 2021 zusammen, wird es darauf hinauslaufen. Das Minus wäre dann noch größer, als die Gesamterträge aus der Gewerbesteuer aus 2019.¹⁵

Doch als uns im November 2020 der Entwurf für den Haushalt 2021 vorgelegt wurde, geschah plötzlich ein Wunder.

Uns wurde ein ausgeglichener Haushaltsentwurf präsentiert, der sogar noch Platz für viele Investitionen ließ.

Was war passiert? Hatte die Stadt Glücksspiel betrieben und gewonnen? **Wurden gleich mehrere Banken überfallen?** Denn eine Bank hätte dafür nicht gereicht.

Defizit noch höher als angenommen



Haushalt 2021 ist surreal



Nach all dem was heute bekannt ist, wurde kein Glücksspiel betrieben und keine Bank überfallen.

Stattdessen wurde **kreative Buchführung** betrieben, klingt freundlich, ist es aber nicht unbedingt.

Passiert ist folgendes: Der Gesetzgeber in NRW hatte im September 2020 ein sogenanntes Isolierungsgesetz beschlossen, wodurch sog. Bilanzierungshilfen möglich wurden, die es den Kommunen gestatteten, die pandemiebedingten Haushaltsbelastungen isoliert in einem **Nebenhaushalt** zu erfassen.

Schon der Begriff „**Bilanzierungshilfe**“ ist **sensationell** und belegt, dass selbst Finanzbeamte und Minister oft kreative Menschen sein können, wenn es darum geht, Bilanzposten zu verschleiern, welche die Bilanzierungskriterien eigentlich nicht erfüllen.

Dieses Verfahren ist nicht ganz neu und kannte auch das deutsche Handelsrecht bis zum Jahr 2010.¹⁶

Dies wurde dann vom Gesetzgeber untersagt, weil es sich bei diesen Bilanzierungshilfen um ein intransparentes Verfahren handelt, dass dem kaufmännischen Grundsatz von Wahrheit und Klarheit widerspricht. Schattenbilanzen oder Schattenhaushalte sind nämlich nicht erwünscht - soweit der richtige Gedanke des Gesetzgebers.

Man sollte davon ausgehen, dass dies auch für öffentliche Haushalte gelten sollte.

Doch weit gefehlt. Hier wird gerade wieder das erlaubt, **was woanders als unzulässig gilt**.

Täuschen, tricksen, tarnen



Bilanzierungshilfen sind im Handelsrecht, aus gutem Grund, seit 2010 untersagt



Bilanzierungshilfen sind jedoch keine echte Hilfe, sondern haben den **Charakter von Daumenschrauben**, die uns als Stadt jeden Handlungsspielraum für die Zukunft nehmen, weswegen wir diese strikt ablehnen!

Das Tückische an den Bilanzierungshilfen ist zudem, dass diese:

a.) Im letzten September beschlossen wurden, also vor Lockdown Nr. 2,3,4 – und wir noch keinen Überblick über die tatsächliche Haushaltslage hatten – und:

b.) Über 50 Jahre abgeschrieben werden können, bzw. müssen. Denn eine Abschreibung über nur wenige Jahre, wäre bei diesem Volumen technisch kaum machbar.

Bezeichnenderweise soll die Abschreibung nicht ab sofort beginnen, sondern erst ab dem Jahr 2025. Bis dahin wird sich die finanzielle Lage der Stadt nochmal verschlechtert haben.

50 Jahre lang Abschreibungen und Altlasten im Haushalt vor sich herzuschieben ist keine Lösung die wir akzeptieren können.

Dass die Landesregierung diese Bilanzierungshilfen als Chance oder Möglichkeit für die Städte verkauft, hat schon den Charakter eines schlechten Treppenwitzes.

Wer wirklich helfen will, muss den Kommunen die Aufwendungen für die Corona Pandemie erlassen.

Dies könnte auch durch die EZB erfolgen.

Alles andere ist Wahlkampf und Augenwischerei für die Öffentlichkeit.

Nächste Generation soll zahlen, wo bleibt der Protest dagegen?



Kosten der Pandemie muss die EZB übernehmen



Jetzt erklärt sich auch die Aussage der Verwaltung, dass der Haushalt 2021 der vorläufig **letzte** sein wird der es erlaubt, Investitionen aus dem Kernhaushalt heraus zu tätigen.¹⁰

Auf die bald folgenden Diskussionen sind wir jetzt schon gespannt. Übrigens Diskussionen, die in fast jeder deutschen Gemeinde geführt werden dürften.

Denn wenn es nach den Vorstellungen der etablierten Parteien geht, haben noch unsere **Enkelkinder für die Kosten der Pandemie** aufzukommen.

Mal sehen, ob die sich das bieten lassen...

Es ist offensichtlich, dass man es darauf anlegt, sich die Kosten der Pandemie über die **Inflation** zurückzahlen zu lassen.

Dies sehen wir als Indiz, dass auch die NRW-Landesregierung von inflationären Zuständen in der Zukunft ausgeht.

Vielen Dank wenigstens an der Stelle für so viel Ehrlichkeit.

An der Stelle schließt sich der Kreis. Denn auf die reale Gefahr der Inflation hatte ich schon hingewiesen.

Wenigstens die Verwaltung räumt ein: Wir sind pleite



Erste Hinweise auf beginnende Inflation



Nach unserer Einschätzung hat die Stadt Düsseldorf, Stand Ende Januar 2021, einen zusätzlichen **Finanzbedarf von deutlich über einer Milliarde Euro**, um auch weiterhin gestalten zu können - und diese Summe wird kaum das letzte Wort gewesen sein.

Wie eben erwähnt, eine echte Hilfe wäre es gewesen, den Städten die finanziellen Folgen der Pandemie zu erlassen. Jetzt aber wird ein Schuh draus.

Denn es gibt heute einen erheblichen Unterschied zu früheren Haushaltssanierungen:

Frühere Haushaltssanierungen hatten ihren Ursprung meist darin, dass vorher zu viel Geld für die Bürger ausgegeben wurde - man also über seine Verhältnisse gelebt hatte.

In dieser Situation war Düsseldorf Ende der 90-er Jahre.

Die Verschuldung war aber noch überschaubar und die Tragfähigkeit der Schuldenlast ließ eine Sanierung aus eigener Kraft zu.

Das war schmerzhaft aber politisch erklärbar, da man es, und ich drücke es zugegeben jetzt etwas einfach aus, von denen genommen hatte, denen man es vorher gegeben hatte.

Die Situation ist heute jedoch eine ganz andere.

Zum einen, wegen der deutlich höheren Verschuldung, zum anderen fehlt für Sparprogramme die politische Rechtfertigung.

Stadt braucht mindestens eine Milliarde Euro



Kein Vergleich zur Haushaltssanierung in den 2000-er Jahren



Eine Haushaltssanierung würde jetzt auf den Schultern der Menschen ausgetragen werden, die nichts für die Krise können und die sowieso am schwersten unter der Pandemie zu leiden haben.

Doch wer jetzt fragt, wie sich Düsseldorf langfristig von seinen Schulden befreien soll, den frage ich zurück:

Warum sollen wir im Zeitalter von Null- und **Minuszinsen**, der **weltweiten Überschuldung**, einer ständig weiter **ansteigenden Geldmenge**, bei einer anziehenden **Inflation**, vor dem Hintergrund eines **implodierenden Euros** - Schulden zurückzahlen?

Das ergibt keinen Sinn!

Die Schuldenkrise muss extern gelöst werden.

Dazu drei Punkte damit es deutlicher wird:

1.

Corona hat die **Superreichen noch reicher** werden lassen während die sozial Schwachen noch ärmer wurden.

Die Aktien- und Anleihenmärkte ertrinken gerade in Geld, man nennt es „Anlagenotstand“. **Bitte nicht verwechseln mit „Anleger in Not“**. Die wissen nur einfach nicht mehr, wohin mit ihrem Geld.

Aus diesem Grund haben sich die Börsen längst von der Realwirtschaft entkoppelt und zu einer Inflation bei den Vermögenspreisen geführt, zu einer spekulativen Blase.

Schuldenabbau bei Minuszinsen sinnlos

Kommunen verdienen mit Schulden Geld



Die Schere zwischen Reich und Arm ist gefährlich groß



Diese Vermögensumverteilung wird man irgendwie wieder **rückgängig** machen müssen.

2.

Es wird nach unserer Überzeugung zur Einführung eines neuen, wahrscheinlich digitalen, Finanz- und Geldsystems kommen. Den Euro halten wir für nicht mehr überlebensfähig.

Das Ende des Euros dürfte eingeleitet werden mit Beginn des **Bankensterbens** und dem damit einhergehenden Vertrauensverlust, was wir bald erwarten.¹⁷

Die Zentralbanken müssten nämlich für die Rettung der Banken mehr Geld in die Hand nehmen, als überhaupt zur Verfügung steht, Schätzungen gehen von vielen tausend Milliarden Euros aus,^{18,19} das geht natürlich wieder nur über das Gelddrucken bzw. über Anleihenkäufe.

3.

Inflation.

Bis dahin wird die Europäische Zentralbank weiterhin **Geld aus dem Nichts drucken**.²⁰

Die Methode hat nur einen Haken: Sie hat schon in der Vergangenheit nicht funktioniert und wird auch diesmal nicht funktionieren.

Wir vermissen zudem bei der Stadt Düsseldorf ein **aktives Risikomanagement**, welches sich mit diesen Szenarien auseinandersetzt.

Blase an den
Finanzmärkten

Bankenkrise kommt



Gelddruckmaschinen
laufen Non-Stop....



Wir sollten von daher ab sofort von steigenden Preisen in allen Bereichen ausgehen und berufen uns dabei auch auf die Aussagen der EZB-Vorsitzenden Christine Lagarde, die die Menschen gerade versucht auf eine anziehende Inflation vorzubereiten.²¹

Allerdings gehen wir dabei von **höheren Inflationsraten** als Frau Lagarde aus.

Es wird nicht bei jährlich 2 oder 3% bleiben.

Auch im nächsten Tarifabschluss wird man eine anziehende Inflationsrate nachlesen können.

Wir gehen davon aus, dass uns die Verwaltung dazu in ein paar Monaten Zahlen liefern wird.

Es mag nur bedingt in eine Haushaltsrede hineinpassen. Aber wir halten es für dringend geboten, dass jeder Bürger sich die Zeit nimmt, seine **persönliche Finanzlage**, seinen persönlichen Haushaltsplan, zu **überprüfen** und zu hinterfragen.

Dies vor dem Hintergrund der Frage: Ist der Euro noch als sichere Anlageklasse geeignet?

Muss man wirklich noch Euros sparen - etwas was täglich milliardenfach gedruckt wird und vor der Entwertung steht?

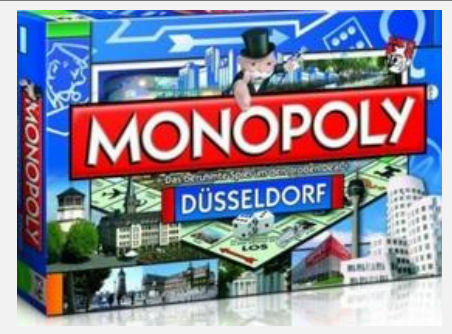
Man legt eigentlich nur Werte zur Seite, die begrenzt zur Verfügung stehen oder durch die Natur limitiert sind.

Der Euro und andere Monopoly-Währungen gehören sicher nicht dazu und könnten bald zu Spielgeld deklariert werden.²²

Nicht nur die Personalkosten werden steigen



Wir warnen: Papiergeld wird zu Monopolygeld



Vor diesem Hintergrund müssen wir uns als Kommune neu aufstellen.

Wir müssen erkennen, wie krank unser Finanzsystem in Wahrheit ist und unseren Nutzen daraus ziehen.

Ein **krankes Finanzsystem** erkennt man z.B. daran, wenn Schuldner durch die Aufnahme von Krediten Geld verdienen. Genau dies ist inzwischen der Fall.

Die Förderbank des Landes NRW bietet den Kommunen für Infrastrukturmaßnahmen ab sofort, über die KfW, der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Kredite zu einem Zinssatz von **minus 0,84%** an.^{23,24}

Das bedeutet: Wenn die Stadt 1 Milliarde Euro an Krediten aufnehmen, schenkt man ihr nicht nur die Zinsen, sondern wirft ihnen noch 8,4 Millionen Euros hinterher, weil die Bank das Geld nicht gebrauchen kann.

Bei 2 Milliarden Euro beträgt der Verdienst schon fast 17 Millionen Euro. Das funktioniert übrigens mit jeder Summe.

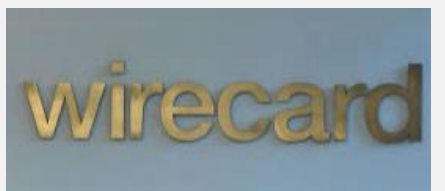
Kein Finanzsystem kann so auf Dauer funktionieren. Aber: **Der Wahnsinn hat hier Methode!**

Aus dieser kranken Logik heraus hat sich längst ein Geschäftsmodell entwickelt. Viele Firmen und Privatleute leihen sich zurzeit so viel Geld wie sie bekommen können, pumpen es in die Börse, kaufen eigene Aktien zurück, zocken gegen den Markt und gegen große Fond-Gesellschaften und erzeugen so eine **Blase an den Finanzmärkten**.^{25, 25a}

**Irre: Wer Kredite
aufnimmt wird belohnt**



**Mit Krediten zocken -
das kann nicht gutgehen**



Diese Blase kann jeden Moment platzen und kein öffentlicher Haushalt hat dieses Szenario mit auf dem Schirm. Dieses Platzen der Blase wird man bis in den letzten Winkel der Stadt zu hören bekommen.

Die Stadt Düsseldorf würde grob fahrlässig handeln, diese **Kapriolen an den Finanzmärkten** nicht für sich zu nutzen, denn das Fenster für Minuszinsen kann nicht lange aufstehen, ohne dass das System zusammenbricht.

Und hier gilt: **nicht kleckern - klotzen**.
Mitnehmen was man bekommen kann.

Die Ratsgruppe Tierschutz Freie Wähler fordert von daher, alle Möglichkeiten auszunutzen, um **an billiges Geld** für Infrastrukturmaßnahmen, für Klimaschutz und Schulen zu kommen.

**Die Stadt mit billigem Geld retten -
so lange es noch geht**



Dieser finanzpolitische Irrsinn begann übrigens nicht erst mit Corona, sondern geht zurück in das Jahr 2008, dem Jahr der Finanzkrise.

Was war 2008 überhaupt passiert, dass es auf einmal so dramatisch wurde? – Eigentlich fast nichts!

Ein paar amerikanische Banken hatten sich am Häusermarkt verzockt, das war im Grunde genommen schon alles. Von dem Moment an **wurden die Zinsen auf null gesenkt und die Geldschleusen geöffnet.**

Doch wenn schon nur dieses eine Ereignis beinahe zum Einbruch des globalen Finanzsystems geführt hätte,²⁶ was mag dann erst jetzt geschehen und was hat das konkret mit Düsseldorf zu tun?

Sehr viel. Denn die Finanzkrise von 2008 hätte beinahe dazu geführt, dass der Stadtteil Bilk nicht weiter hätte ausgebaut werden können.

Es gäbe dort jetzt kein Bürgerzentrum, kein Schwimmbad und kein Einkaufszentrum, weil Investoren in Folge dieser Krise drohten unverschuldet ins Trudeln zu geraten.

Dies hätte auch beinahe zu veränderten Mehrheiten im damaligen Stadtrat geführt.

Ich darf daran erinnern, dass der Ratsbeschluss für den Ausbau von Bilk mit der denkbar knappsten Mehrheit von einer Stimme getroffen wurde, und es zwei Rats-/bzw. Bürgermitglieder der Freien Wähler waren, die in stundenlangen Besprechungen hinter verschlossenen Türen diese Mehrheit erst ermöglicht hatten.

Finanzkrise 2008 war der Anfang vom Ende



Was an der Wall-Street passiert betrifft auch Düsseldorf



Sie sehen also: Wenn wir über Finanzkrisen sprechen, reden wir immer auch über den städtischen Haushalt. Alles hängt miteinander zusammen.

Was jetzt aber passiert, weltweit einen Lockdown nach dem anderen, wird alles davor Gewesene in den Schatten stellen.

Vor dem Hintergrund, dass der damalige Finanzminister Peer Steinbrück im Jahr 2010 in einem Interview zugegeben hatte, dass man die Finanzkrise nicht hatte kommen sehen,²⁷ erwarte ich, dass jetzt alle die Augen öffnen.

Interviews dieser Art sind in Zukunft nicht mehr verzeihbar. Sie sollten alle wissen was auf uns zukommt.

Zusätzlich **wird der Brexit seine Spuren im Haushalt hinterlassen**. Wie genau, wissen wir leider erst in einigen Monaten.

Auch die erhöhte Aufnahme von Kassen- und sonstigen Krediten zu **Minuszinsen**, stellen in diesen Zeiten ein geeignetes Instrument der Finanzierung da und sollten von der Stadt genutzt werden.²⁸

Diese Kredite dienen vor allem der Sicherstellung von Liquidität. So waren sie zumindest mal gedacht. Um Liquidität zu sichern halten wir es für empfehlenswert, Gelder auch in andere Assetklassen gem. den Basel III Richtlinien, die ab Januar 2023* in Kraft treten, zu halten. Den Euro halten wir für nicht mehr sicher.

Dies sehen wir in Einklang mit der Gemeindeordnung NRW.

Lange Lockdowns werden heftige Auswirkungen haben



Finanzminister sah Krise 2008 nicht kommen – die Ausrede hat heute niemand mehr frei



Denn gem. den neuen Basel III Richtlinien, werden Sachwerte wie Gold und Silber wieder **Teil des offiziellen Geldsystems** und auf die bestmögliche Assetklasse nach „Tier 1“ hochgestuft mit dem sich Banken absichern dürfen.²⁹ Für den Euro kommt diese Maßnahme einer offiziellen Abwertung gleich. Dieser Umstand ist in der Öffentlichkeit kaum bekannt. Dafür wird auch nirgendwo geworben.

Es gibt zu diesem Instrument bisher keine Rechtsprechung. Wie auch – die neuen **Basel III** Richtlinien sind noch nicht in Kraft.

Der Begriff „Tier“ kommt in dem Zusammenhang übrigens nicht aus dem Tierreich, was sicher gut zu unserer Ratsgruppe passen würde, sondern kommt aus dem englischen und bedeutet „Rang“.

Wir nennen das, die **Krise als Chance nutzen**.

**Basel Richtlinien nutzen -
Euro-Positionen abbauen**



* Zum Zeitpunkt der Druckfestlegung galt die Einführung zum 1.1.2022.
Mit Redaktionsschluss wurde eine Verschiebung zum 1.1.2023, aus Gründen der Pandemie, bekannt. 28a

Gewerbesteuer:

Die Pandemie hat es offenbart: Das jetzige System der Gewerbesteuerumlage, **ein Relikt aus der Zeit vor dem Onlinehandel**, funktioniert nicht mehr.

Die Pandemie muss dazu genutzt werden, die Umlage der Gewerbesteuer landesweit grundsätzlich neu zu regeln.

Wir fordern, dass der Oberbürgermeister sich über den Städtetag dafür einsetzt, ein **neues Modell zur Berechnung der Gewerbesteuer** zu entwickeln.

Ziel muss u.a. sein, den Online-Handel in angemessener Art und Weise an der Gewerbesteuer zu beteiligen. Wer hier seine Produkte ausliefert, hat auch bei uns seine Steuern zu zahlen.

Der Einzelhandel benötigt faire Chancen um gegen den Online-Handel bestehen zu können. Die Wirtschaft läuft notfalls auch ohne Amazon & Co., nicht aber gegen die vielen kleinen Geschäfte in der Stadt.

Der Einzelhandel jedoch steht vor einer Katastrophe – bzw. steht schon mitten drinnen.

Nehmen wir die Messe, den Flughafen, die Kneipen-Szene, die Gastronomie, der Eventbereich - incl. Sport - die Taxifahrer, Hotels, Rheinbahn, Fitness-Studios, Bäder, Tourismusindustrie, Dienstleister wie z.B. Frisöre, private Schulen, Trödelmärkte,...
alles bricht uns gerade weg.

Man kann sich leicht ausrechnen, wie sich das, neben den persönlichen Schicksalen die dahinterstehen, auf die Gewerbesteuer auswirkt.

Gewerbesteuer nicht mehr zeitgemäß - Amazon & Co. müssen zahlen



Crash auf allen Ebenen



Der Rat der Stadt muss seine Möglichkeiten nutzen, um diese Katastrophe abzuwenden oder wenigstens zu mildern.

Dazu helfen drei Worte, ausgesprochen im Jahr 2012 vom damaligen Chef der Europäischen Zentralbank, Mario Draghi, auf die Frage, wieviel Geld die EZB denn zur Verfügung stellen würde, um die Finanzkrise zu meistern.

Seine Antwort damals lautete: „**Whatever it takes**“ – also alles was nötig ist.³⁰

Wir reden gerade davon die Stadt zu retten, nicht mehr und nicht weniger. Deshalb müssen die drei Worte von Mario Draghi unsere Leitlinie werden:

„Whatever it takes“.

Ist dieser Einsatz für die Rettung der Stadt zu hoch?
Wer das meint soll es laut sagen.

Whatever it takes! *Mario Draghi*



Die Stadt liegt im Koma



Schulen:

Unsere Schüler haben bereits einen mehrmonatigen Lockdown hinter sich. Das ist nicht mehr zu verantworten.

Den Schülern wird seit Monaten der Zugang zu Bildung verweigert. Das wird Folgen haben. **Mangelnde Bildung ist zudem das Einfallstor für radikale, religiöse bzw. politische Gruppen.**

Wohin das führen kann, haben wir in den letzten Jahren eindrucksvoll gezeigt bekommen.

Auch hier gilt: Die Stadt muss nach Auffassung der Ratsgruppe Tierschutz Freie Wähler, die derzeitige Situation an den Kapitalmärkten für sich nutzen, um mit billigem Geld ihre Schulen zu modernisieren.

Die Klassenräume sind so herzurichten, dass nie wieder eine Epidemie oder Pandemie dazu führt, dass Unterricht abgesagt werden muss.

Schüler sollen im Klassenraum Abstand halten. Keine Klasse darf mehr als 20 Schüler haben.

Eine Forderung die wir auch schon vor Corona aufgestellt haben.

Schüler aus einkommensschwachen Familien dürfen beim Online-Unterricht nicht benachteiligt werden.

Die Stadt hat diesen Schülern aus Haushaltsmitteln einen Computer und einen Drucker zur Verfügung zu stellen.

Bei der Bildung darf nicht gespart werden.

Ohne Bildung regieren morgen die Blöden von heute



Nie wieder Lockdown an den Schulen – Kinder brauchen kleine Klassen



Klimaschutz:

Wir können von hier aus nicht die ganze Welt retten, aber wir können und müssen unseren Teil dazu beitragen. Die Aufwendungen für den Klimaschutz sind deutlich zu erhöhen, die Schwerpunkte sind zu verlagern. Das Ziel der „Klimaneutralen Stadt“ bis 2035, wird mit den geplanten Maßnahmen nicht zu erreichen sein.

Wir werden für den Klimaschutz auch einige „heilige Kühe“ schlachten müssen. Man möge mir den Begriff als Tierschützerin verzeihen.

Beispiel Radverkehr: Wir müssen akzeptieren, dass Elektroräder eine **negative Öko-Bilanz** haben. Dies gilt erst recht für alle anderen Elektrofahrzeuge.

Die Umweltbelastungen für die Herstellung der Batterien, für den Abbau der seltenen Erden, erzeugt vor Ort einen deutlich höheren Schaden, als bei uns an Nutzen entsteht.³¹

Man muss es ehrlich sagen - auch wenn es weh tut:

Wer Ja sagt zu Elektrofahrzeugen, nimmt, sicher ungewollt, zerstörte Ökosysteme sowie kranke und tote Menschen in anderen Teilen der Welt in Kauf.

Von dieser Heuchelei ist aktuell die Umwelt- und Klimapolitik der Stadt geprägt.

Wer ein Elektrofahrzeug benutzt meint es vielleicht gut, handelt aber kontraproduktiv. Leider wird diese Tatsache von der Politik weitgehend verschwiegen.

Elektrofahrzeuge sind nicht klimafreundlich – leider....



Die Herstellung der Batterien ist ein ökologisches Desaster



Wenn wir fordern, den Radverkehr zu fördern, meinen wir damit die Förderung von mit **Muskelkraft betriebenen Fahrrädern**. Dazu dienen Umweltpuren.

Die wenigsten Autofahrten unter 5 km müssen tatsächlich stattfinden. Diese Fahrten sollten unattraktiver werden. Das setzt natürlich das Eingeständnis voraus, dass wir ein ernsthaftes Problem mit dem Klima haben.

Von diesem Eingeständnis hängt es ab, wann die nötigen Konsequenzen gezogen werden können.

Denn Klimaschutz erreichen wir **nicht** ausschließlich mit **schmerzfreien** Maßnahmen, auch wenn sich das viele erhoffen. Wer diesen Teil der Wahrheit nicht ertragen kann, sollte den Begriff Klimaschutz nicht weiterverwenden.

Weiterhin fordern wir, dass Düsseldorf aufgeforstet wird. Der **Baumbestand** ist deutlich zu **erhöhen**.

Wir fordern zudem, dass Holz der Bäume, welche aus unvermeidbaren Gründen gefällt werden müssen, der heimischen Holzindustrie zwecks Weiterverarbeitung zur Verfügung zu stellen. Kein Export!

Rasenflächen sind nur in begründeten Fällen zu mähen, um das Wachstum der **Wildblumen** zu fördern.

Düsseldorf kann damit einiges tun, um das Bienen- und Insektensterben einzudämmen.

Muskelkraft statt Watt



Mehr Bäume – mehr Wildblumenwiesen



Sport:

Seit Monaten sind die Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen stark eingeschränkt. An den gesundheitlichen Folgen werden jüngere Menschen schlimmer zu leiden haben, als an der Pandemie.

Bewegung und Sport schützen das Immunsystem und beugen Virus-Erkrankungen vor. **Lange Lockdowns** hingegen **machen gesunde Menschen krank**.

Schon Kinder lernen: Frische Luft und Bewegung stärken das Immunsystem und schützen vor Virus-Erkrankungen.

Hier spielt der Schwimmsport eine entscheidende Rolle: Mit der Schließung der Bäder hat die Politik alles falsch gemacht, was man nur falsch machen konnte.

Es ist nachgewiesen, dass **in Schwimmbädern** das Risiko einer Viren-Übertragung nahe Null liegt. Mit Einlassbeschränkungen, Hygienekonzepten, gechlortem Wasser und feucht-warmen Duschräumen **sind Viren-Übertragungen so gut wie ausgeschlossen**.

Diese Erkenntnis wurde im letzten Frühjahr veröffentlicht,³² so war die Bäder-Schließung im März 2020 vielleicht noch erklärbar, man wusste es vielleicht nicht besser, jetzt aber fehlt jede Rechtfertigung dafür.

Die Ratsgruppe Tierschutz Freie Wähler fordert von daher:

Lange Lockdowns machen gesunde Menschen krank



Schwimmbäder schützen vor (Corona-) Viren



Alle Hallen- und auch die Freibäder sind sofort zu öffnen, im Interesse des Gesundheitsschutzes. Die Menschen brauchen **Sportangebote**.

Die Freibäder sind möglichst an das Fernwärmenetz anzuschließen.

Wir fordern zudem den Bau eines neuen Hallenbades, vorzugsweise im Nordosten der Stadt.

Konsequenz: Alle Hallen- und Freibäder beheizen und sofort öffnen



Schuldenbremse

Die Stadt Düsseldorf hatte sich vor Jahren eine Schuldenbremse auferlegt, der sich auch die Freien Wähler und Tierschützer anschlossen.

Dies machte Sinn, weil wir den Haushalt zu der Zeit noch selbstbestimmt verwalten und aufstellen konnten. Das ist jetzt vorbei.

Denn mit dem, was jetzt und in nächster Zeit auf uns einströmt, werden wir als Kommune überfordert sein.

Wer konnte schon zu Zeiten der Schuldenbremse ahnen, dass Schuldner begehrter werden als Gläubiger, dass Banken geradezu darum betteln, dass ihnen jemand ihre Kredite abnimmt, damit die Banken so ihre Bilanzen aufpöppeln können, auch wenn es **toxische Bilanzen** sind.

Gleichzeitig **wächst die Geldmenge** ins unermessliche und ist längst außer Kontrolle geraten.³³

Davon profitieren leider auch die Firmen, die eigentlich nicht mehr überlebensfähig sind. Man lässt diese längst toten Firmen im Markt und vergiftet so die Wirtschaft. Staatlich unterstützt durch die Aufhebung des Insolvenzrechts.

In diesem Szenario bewegen sich Stadtkämmerer heute, wenn sie Haushaltspläne aufstellen.

Ob die Schuldenbremse heute durch den Rat aufgehoben wird oder nicht ist zudem völlig egal, die Stadtschulden laufen den Ereignissen sowieso wieder mal nur hinterher.

Schuldenbremse ist ausgebremst



Geldmenge wächst – Zombiefirmen auch



Denn es ist **faktisch längst geschehen**.

Wer es nicht wahrhaben will lebt in einer anderen Realität.

In einem neuen Geldsystem werden uns vorher nicht gemachte Investitionen - auch auf Kredit - noch leidtun, da wir sie im Nachhinein als verpasste Chancen bewerten müssten.

In einem **neuen Geldsystem** fangen alle wieder bei null an. Bis dahin müssen wir alles nutzen um in die Stadt mit ihren Menschen zu investieren.

„Whatever it takes!“ eben.

**Wer heute nicht zugreift,
wird morgen nichts mehr
bekommen -**

wir sind im Ausverkauf



Tierschutz:

Auch in Düsseldorf gibt es unverändert viel Tierleid. Deshalb fordert die Ratsgruppe Tierschutz Freie Wähler einen Tierschutzbeauftragten, der sich speziell um das Wohlergehen der Tiere in der Stadt kümmert.

Wir wünschen uns für Düsseldorf ein **weiteres Tierheim**, damit verwahrloste oder herrenlose Tiere schneller ein zu Hause finden können. Das Tierheim in Rath ist personell aufzustocken.

Für viele alleinstehende Menschen sind Tiere, vor allem ein Hund, eine Möglichkeit, fehlende soziale Kontakte zu kompensieren. In Zeiten wie diesen mehr als wichtig. Aber auch Kinder bekommen durch **Haustiere ein besseres soziales Verständnis**.

Kaum jemand weiß, warum, mit welcher Begründung, wann die Hundesteuer eingeführt wurde?

Es war vor über 200 Jahren. Der damalige Kaiser Wilhelm III. führte am 28.10.1810 eine sogenannte Luxus-Steuer ein. Unter Luxus zählten neben Diener und Pferde ausdrücklich auch Hunde.³⁴

Wer heute noch einen Hund als Luxus betrachtet und es Menschen erschwert an ein Haustier zu kommen, hat kein Herz für Mensch und Tier und keine Empathie.

Das Argument, dass angeblich die Stadt die Hinterlassenschaften eines Hundes beseitigt, zieht nicht mehr als Begründung für diese unsoziale Steuer.

Die Disziplin der Hundehalter hat sich in den letzten Jahren in den weitaus meisten Fällen vorbildlich

Die Stadt braucht einen Tierschutzbeauftragten



Die Hundesteuer ist eine Luxussteuer von 1810



entwickelt; Hundehalter entsorgen die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner längst selbst.

Die Ratsgruppe Tierschutz Freie Wähler fordert von daher, **die Hundesteuer abzuschaffen**, da der Zweck dieser Steuer längst nicht mehr gegeben ist.

Hunde sind kein Luxus!

Schon für die reine Existenz eines Lebewesens eine Steuer zu erheben, halten wir für zynisch.

Wir fordern zudem, dass alle Tierversuche untersagt werden. Die Tierversuche in der Universität sind ein Skandal und einer zivilisierten Gesellschaft unwürdig.

**Hundesteuer abschaffen -
Tierversuche verbieten**



Wie dringend die Stadt ein neues Bewusstsein benötigt, wurde erst vor wenigen Tagen sichtbar.

Auf der Lacombletstraße befand sich eine kleine grüne Oase, eine grüne Lunge, mit Bäumen und viel Grün. Diese Fläche wurde für einen Parkplatz zerstört.

Wieder ein Stück Natur weniger.

Dieses grüne Kleinod war wichtig für die Menschen vor Ort und bot vielen Tieren Schutz und Heimat.

Meine Damen und Herren: Sie haben es immer noch nicht verstanden, **sie sind die falschen Personen**, wenn es darum geht, energisch für Klima- und Tierschutz einzutreten.

Unser Planet kann sich solche Politiker einfach nicht mehr leisten.

**↓ im Januar 2021 durch
die Stadt zerstört. Ein
Umweltverbrechen**



Wohnen

„Bäume statt Räume“ so haben wir es in der Überschrift unserer Haushaltsrede betitelt.

Wir wollen nicht, dass weitere Grün- oder Freiflächen in Wohn- oder Gewerbeflächen umgewandelt werden.

Wir fordern, alle noch vorhandenen, ungenutzten Grünflächen in der Stadt, **per se unter Naturschutz** zu stellen, denn wir haben nicht mehr viele davon.

In der 2. Januarwoche 2021 wurde es amtlich: Zum ersten Mal seit vielen Jahren ist die Bevölkerungszahl in Deutschland innerhalb eines Jahres nicht mehr gewachsen.³⁵ Dies begrüßen wir ausdrücklich.

Die Ratsgruppe Tierschutz Freie Wähler geht zudem davon aus, dass dieser Trend sich fortsetzen wird und die Politik diesen Trend aktiv unterstützen sollte.

Wenn wir diesen **Bevölkerungsrückgang zulassen**, hilft dies, unsere knappen Ressourcen zu schonen und die Klimaziele zu erreichen.

Denn Düsseldorf ist eine der schönsten Städte der Welt und soll es auch bleiben.³⁶ Das zieht natürlich Menschen aus allen Teilen der Welt an. Doch wir können nicht alle Menschen nach Düsseldorf ziehen lassen. Das erlauben unsere **knappen Flächen** und Ressourcen nicht.

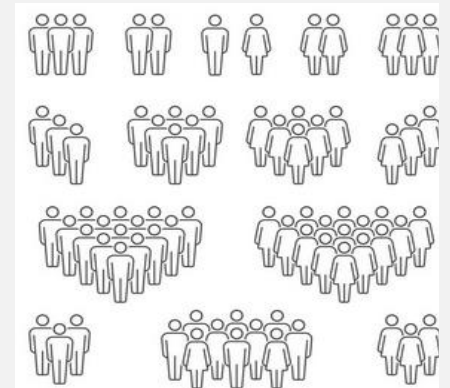
Ziel muss es zudem sein, die Einwohnerzahl in Düsseldorf dauerhaft auf **unter 600.000** Einwohner

Grünflächen unter Naturschutz stellen



Bevölkerung schrumpft – das ist gut so

Weniger Menschen = preiswerte Mieten



zu bringen. Dies ist Gewährleistung dafür, dass Mieten wieder bezahlbar werden.

Angebot und Nachfrage eben. Manchmal ist es gar nicht so schwierig.

Versagt in der Wohnungspolitik haben auch die Tarifpartner. Noch vor ca. 21 Jahren war es üblich, dass in einigen Branchen ein sogenannter Ortszuschlag gezahlt wurde.

Damit ging ein Ausgleich für die Arbeitnehmer einher, die in teuren Städten arbeiten und wohnen müssen.

Arbeitgeber hatten damals schon nicht verstanden, dass sie dadurch Arbeitskräfte gewinnen und halten können, da es viele Menschen sich nicht mehr leisten können in Düsseldorf zu wohnen und zu pendeln.

Genau dieses Pendeln ist aber schon aus ökologisch Gründen nicht erwünscht.

Wie wichtig es aber ist, dass man z.B. Pflegepersonal und Menschen in weniger gut bezahlten Berufen in der Stadt hält, haben die Tarifpartner viel zu spät verstanden.

Das Instrument des Ortszuschlages haben sich die Arbeitnehmervertreter damals aus der Hand nehmen lassen. Es ist ihre Aufgabe, sich dieses Instrument zurückzuholen.

Auch dafür wurde das Streikrecht erschaffen.

Bestimmte Dinge kann die Politik nicht alleine regeln.

600.000 Menschen für Düsseldorf sind genug



Gewerkschaften müssen für höhere Löhne kämpfen



Die Ratsgruppe Tierschutz Freie Wähler fordert zudem, dass im Haushalt 2021ff. eine Milliarde Euro bereitgestellt wird, um auf **städtischen Flächen** bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Bei ständig steigenden Grundstückspreisen und gesetzlichen Bestimmungen bzw. Auflagen, wie Wohngebäude auszugestalten sind, können private Investoren Kaltmieten von 5 bis 10 Euro je Quadratmeter nur sehr schwer oder gar nicht realisieren.

Da aber auch die **Krankenschwester, der Polizist, die Friseurin** oder **der Feuerwehrmann** in Düsseldorf wohnen wollen und sollen, muss die Stadt, beispielsweise über Genossenschaften, angemessenen Wohnraum schaffen.

Diese Investition **darf kreditfinanziert werden**, da die Stadt damit **Werte schafft**, Arbeitsplätze attraktiv und diese Einkommensteuern der Mieter in der Stadt hält.

**wer in Düsseldorf arbeitet
muss auch hier wohnen
können**



Städtisches Personal

Abschließend noch eine Anmerkung, die ich aus Zeitgründen nur kurz anführen möchte:

Der Personalbestand soll wegen Schwarz/Grün in einigen Bereichen aus ideologischen Gründen unnötig aufgebläht werden:

Wir benötigen **keine „Väterbeauftragten“**,
„Beauftragte für Antidiskriminierung“,
„Nachtmanager“, „Gleichstellungsbeauftragte“ usw.

Damit wird die Stadt Düsseldorf garantiert Erwähnung im nächsten Schwarzbuch des „Bund der Steuerzahler“ finden.

Unter einer erfolgreichen Pressearbeit verstehen wir etwas anderes.

Stattdessen brauchen wir **mehr** Pflegekräfte, Lehrer und Erzieher, mehr Personal - z.B. im Ordnungs- und Straßenverkehrsamt - wo man schon seit 10 Jahren keinen ordnungsgemäßen Ablauf hinbekommt.

40, 40a, 40b, 40c, 40d, 40e, 40f, etc....

Jetzt raten Sie mal, wie der damalige, für Düsseldorf verantwortliche, Verkehrsdezernent hieß.....

Kein Personal für
„Väterbeauftragte“ oder
Nachtmanager“, etc...

**Beauftragter für
Lagersicherheit:**

Verkehr

Zwei Verkehrsprojekte halten Düsseldorf besonders in Atem:

Die Bahnlinie des RRX, die von Angermund bis Hellerhof fahren soll und der Ausbau der U81.

Wenn man den Begriff Lärmschutz ernst nimmt, gibt es zum Bau in Tunnel- und Troglagen keine Alternative.

Denn Lärm macht krank und tötet!

Der Bau von **meterhohen Lärmschutzwänden** mitten durch die Stadt, würde an mehreren Stellen eher an die **Berliner Mauer**, als an eine Lärmschutzwand erinnern. Es gäbe dann ein Angermund-West und ein Angermund-Ost.

Dazwischen liegen zwar keine Mienen und Selbstschussanlagen, aber der illegale Übergang über die neuen Bahngleise wäre ebenfalls sehr gefährlich.

Bei der Stadt Düsseldorf herrscht wohl das Denkmuster vor: **An irgendetwas stirbt man immer.**

Die Ratsgruppe Tierschutz Freie Wähler ist strikt gegen den Ausbau des RRX und der U81, wenn dafür keine ausreichende Tunnellösung gefunden wird.

Im Duisburger Süden lässt man den Lärmschutz, zumindest am Anfang, konsequenterweise direkt ganz weg.³⁹ Wie soll man das Verhalten der Deutschen Bahn kommentieren, ohne sich dabei strafbar zu machen?

Aus finanziellen Gründen die Lebensqualität der hier lebenden Menschen herabzusenken, um die Bahn oberirdisch fahren zu lassen, ist mindestens verantwortungslos.

Die Kritik daran kann nicht scharf genug ausfallen.

Neue Bahnlinien durch Wohngebiete nur unterirdisch



Die Ratsgruppe Tierschutz Freie Wähler fordert, dass die Stadt für eine Tunnel-/Troglösung des RRX und der U81, die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt, bzw. die Finanzierung klärt, oder aber die beiden Projekte einstampft.

Kriminalität

Ein Beispiel genügt um das Scheitern im Kampf gegen die **Drogenkriminalität** zu dokumentieren.³⁷

Wer Drogenhandel nicht bekämpft, holt sich Wohnungseinbrüche, Raub, Überfälle und Diebstahl mit ins Haus.

Seit über 30 Jahren verspricht die Stadt, den Worringer Platz von kriminellen Drogen-Dealer zu befreien. Seit über 30 Jahren scheitert man dabei.

Egal wie die Oberbürgermeister in den letzten Jahren hießen: Smeets, Erwin, Elbers, Geisel oder Keller: Alle schreckten vor der Drogenszene zurück und **trauten sich nicht** hier hart durchzugreifen.

Wie sehr die Menschen unter der Kriminalität leiden, können sie fast täglich in den Berichten der Polizei und der Medien nachlesen.

Bürger müssen ein Ordnungsgeld zahlen, wenn sie ihre Maske nur falsch aufsetzen, Junkies hingegen lässt man ohne Maske in der Stadt eng zusammenstehen und duldet ihren Rauschgifthandel.

Auch so kann man eine Demokratie von innen heraus zerstören.

Bußgeld:

Düsseldorfer mit falscher Maske = 50 €

Drogendealer ohne Maske = 0 €



Digitalisierung

Dass Lieblingsthema vieler Politiker, denen die Themen ausgehen:

Vor lauter Digitalisierung wird im Moment die analoge Welt vergessen.

Versuchen Sie mal für bestimmte Bereiche einen Handwerker zu bekommen, dass wird immer schwieriger. Den sich anbahnenden Fachkräftemangel werden wir bald deutlich zu spüren bekommen.³⁸

Die Förderung und Ausbildung dieser Berufsgruppen wird seit Jahren vernachlässigt, was dazu führt, dass viele Investitionen, Wartungen und Reparaturen nur noch mit Verzögerung durchgeführt werden können.

Diesen Punkt hat aktuell kaum jemand auf dem Schirm.

Doch bitte nehmen Sie zur Kenntnis: **Wir können nur viele, aber nicht alle Probleme am Computer lösen.**

So wichtig das Thema „Home-Office“ auch ist und wird: Ohne Menschen die nicht nur mit ihrem Kopf, sondern auch mit ihren Händen arbeiten, geht es nicht.

Der Start des ersten Schwarz/Grünen Experimentes in Düsseldorf war ein denkbar schlechter Start.

Damit machen Sie es uns noch leichter, den Haushalt 2021 in der vorliegenden Form abzulehnen.

Die analoge Welt wird vergessen



Quellenverzeichnis:

- 0 <https://www.welt.de/gesundheit/article117191124/Neues-Coronavirus-ist-Gefahr-fuer-die-ganze-Welt.html>
- 0a <https://www.aerztezeitung.de/Medizin/Coronavirus-ist-eine-Gefahr-fuer-die-ganze-Welt-281426.html>
1. <https://www.duesseldorf.de/rat/ratsinfo.html>
- 2 <https://www.manager-magazin.de/finanzen/versicherungen/lebensversicherung-2021-das-jahr-der-zombieversicherer-pleiten-moeglich-a-4d1081fe-dd0d-455b-acab-0244b4c29811>
- 3 <https://www.youtube.com/watch?v=ke6X1Sb457g&t=795s>
- 4 <https://broker-test.de/trading-news/goldene-sonne-oder-supernova-das-ende-des-fiat-money/>
- 5 <https://www.aphorismen.de/zitat/4909>
- 6 <https://www.nabu-bochum.de/2020/04/05/corona-krise-sind-wir-selbst-schuld/>
- 7 <https://www.arte.tv/de/videos/096140-000-A/umweltzerstoerung-beeinflusst-epidemien/>
- 8 Niederschrift Sitzung BV 6 vom 20.05.2020
- 8a https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/tierrechtlerin-sagt-zu-wenige-wissen-von-tierversuchen-in-duesseldorf_aid-48733921
- 9 Haushaltsplanentwurf 2021 vom 5.11.2020
- 10 [https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Schwarze_Schwan_\(Nassim_Nicholas_Taleb\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Schwarze_Schwan_(Nassim_Nicholas_Taleb))
- 11 file:///C:/Users/blonk/AppData/Local/Temp/nachtragshaushalt_2020-1.pdf
- 12 <https://www.neuepresse.de/Hannover/Meine-Stadt/Hannover-verabschiedet-800-Millionen-Nachtragshaushalt-wegen-Corona>
- 13 <https://www.youtube.com/watch?v=R9mRNbmz08k&lc=UgyTi7CcSMFtFX-qCp14AaABAg>
- 14 Wahlprogramm zur Oberbürgermeisterwahl von Claudia Krüger
- 15 <https://www.duesseldorf.de/finanzen/jahresabschluesse>
- 16 <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/bilanzierungshilfen-27822>
- 17 <https://www.n-tv.de/mediathek/videos/wirtschaft/Bafin-Chef-erwartet-Bankensterben-article22213562.html>
- 18 <https://www.youtube.com/watch?v=B6gHzeWWWkl>
- 19 <https://www.youtube.com/watch?v=Eaog4EhO9XU>
- 20 <https://www.cashkurs.com/wirtschaftsfacts/beitrag/iwf-oeffnet-eure-geldschleusen/>
- 21 <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/ezb-praesidentin-lagarde-bargeld-bleibt-17158210.html>
- 22 https://www.focus.de/finanzen/boerse/konjunktur/malinen-im-interview-finnischer-top-oekonom-zu-85-prozent-zerbricht-der-euro-in-den-naechsten-5-jahren_id_12834720.html
- 23 <https://www.zeit.de/news/2021-01/11/kommunen-koennen-mit-krediten-bei-der-nrwbank-geld-verdienen>
- 24 <https://finanzbusiness.de/nachrichten/banken/article12672913.ece>
- 25 <https://www.mdr.de/sachsen/dresden/dresden-radebeul/corona-finanzen-pandemie-spekulationsblase-wird-platzen-100.html>
- 25a https://www.focus.de/finanzen/boerse/aktien/2352-prozent-plus-in-zwei-wochen-irre-gamestop-spekulation-birgt-sprengstoff-sogar-die-banken-sind-in-gefahr_id_12924270.html

- 26 <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/interview-mit-ex-finanzminister-steinbrueck-vielleicht-haetten-wir-in-der-tat-mehr-banken-verstaatlichen-sollen/22992404.html?ticket=ST-8662116-Z9P2jTkxYgjayDPIAPdo-ap3>
- 27 <https://www.youtube.com/watch?v=TmUK9gMV35c> Steinbrück zur Finanzkrise 2008
- 28 <https://www.fr.de/rhein-main/kredit-plus-geld-gratis-dazu-11016944.html>
- 28a https://www.haufe.de/immobilien/investment/basel-iii-kompromiss-schaerfere-regeln-fuer-banken-ab-2022_256_433582.html
- 29 <https://www.dasinvestment.com/basel-iii-koennte-europas-banken-zu-goldkaeufern-machen/?page=2>
- 30 <https://de.wikipedia.org/wiki/Draghi-Effekt>
- 31 <https://www.arte.tv/de/videos/084757-000-A/umweltsuender-e-auto/>
- 32 <https://www.swr.de/wissen/corona-im-schwimmbad-100.html>
- 33 <https://www.dasinvestment.com/fiskal-und-geldpolitik-fusionieren-die-staatsschulden-geraten-ausser-kontrolle/>
- 34 <https://www.deine-tierwelt.de/magazin/hundesteuer-abschaffen-hunde-sind-kein-luxus/>
- 35 <https://www.migazin.de/2021/01/13/einwanderung-zurueckgegangen-kein-bevoelkerungswachstum-im-vergangenen-jahr/>
- 36 https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/lebenswerteste-staedte-der-welt-duesseldorf-in-top-10-gewaehlt_aid-37449997
- 37 https://duesseldorf.polizei.nrw/sites/default/files/2020-03/Kriminalitaetsstatistik_2019_0.pdf
- 38 <https://www.sueddeutsche.de/karriere/ausbildung-handwerk-schaut-mit-sorge-auf-den-ausbildungsmarkt-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-201230-99-854362>
- 39 <https://www.waz.de/staedte/duisburg/rrx-rolt-erstmal-ohne-laerschutz-durch-den-duisburger-sueden-id229372968.html>
- 40 https://www.wz.de/nrw/duesseldorf/lange-schlange-vor-strassenverkehrsamt-in-duesseldorf_aid-33603205 vom 11.10.2018
- 40a https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/duesseldorf-so-spart-man-sich-die-wartezeit-im-bei-der-autoanmeldung_aid-35994975 vom 30.01.2019
- 40b <https://zulassungsstelle.de/duesseldorf/?cn-reloaded=1> vom 15.09.2020
- 40c <https://www.report-d.de/Duesseldorf/Aktuelles/Duesseldorf-bremst-Buerger-aus-Stau-bei-der-Zulassung-fuehrt-zu-Sonderschichten-im-Strassenverkehrsamt-80626> vom 16.07.2017
- 40d <https://www.nrz.de/staedte/duesseldorf/einbruch-im-strassenverkehrsamt-duesseldorf-lange-wartezeiten-id216057317.html> vom 20.12.2018
- 40e Westdeutsche Zeitung, Printausgabe vom 05.06.2015
- 40f Rheinische Post, Printausgabe vom 11.09.2014